

# BAD PYRMONT

Sonnabend, 29. November 2014

Seite 9

## „Protest gegen Züge bisher auf Sparflamme“

Nabu fordert mehr

**Bad Pyrmont.** Der Pyrmonters Naturschutzbund (Nabu) hält den bisherigen Protest gegen die von der Bahn durch das Weserbergland geplante Güterverkehrsstrecke für bislang noch zu gering. „Bei uns müsste der Protest von der Sache her viel größer sein“, heißt es in einer Stellungnahme des Nabu. „Hier geht es um den dauerhaften Verlust von Lebensqualität bis hin zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen und wirtschaftlichen Ruin“, so Nabu-Sprecher Wolfgang Klingler. „Ein Protest, der in Berlin Entscheidungen beeinflussen kann, muss mehr als eine ‚Sparflamme‘ sein“, forderte er. Für einen Badeort von der Bedeutung Bad Pyrmonts wäre im Falle einer Realisierung der Bahnpläne mit unvorhersehbaren Folgen zu rechnen. Für die „weiße Industrie“ käme es einem Super-GAU gleich, Bürger und Gäste würden weder Tag noch Nacht wirklich Ruhe finden. „Durch das andauernde Donnerrollen nicht enden wollender Güterzüge könnte das Pyrmonters Tal nicht nur seinen Reiz verlieren, sondern zum einem ‚Qual-Tal‘ für seine Bewohner werden“, heißt es in der Stellungnahme weiter. Wichtig ist es dem Nabu, nicht gegen die Bahn zu sein, nur müssten die Belastungen so weit wie technisch möglich gemildert werden. „Genau davor scheinen sich die Verantwortlichen der Bahn aber drücken zu wollen, wenn man diese bislang wenig bedeutende Nebenstrecke für den Güterverkehr nutzen wolle, statt den Ausbau der internationalen Hochleistungsstrecke zwischen Minden und Haste voranzutreiben.“ *uk*



## Straßenbau anno 1930

**Bad Pyrmont.** Mit dem Ausbessern von Straßen musste sich die Stadt Bad Pyrmont schon im Jahr 1930 befassen. Diese alte Aufnahme zeigt die Firma Ottolien & Meier bei der Arbeit. Sie gehört zum Postkartenkalender, den Rai-

ner Schönbach alljährlich auflegt und das nun schon seit genau 25 Jahren. 13 Fotos entführen den Betrachter meist in die Zeit des deutschen Kaiserreichs. Aber auch Fotos von Großenberg, eine Aufnahme vom Lügder Osterrä-

derlauf mit Dechen, die große Hüte aufhaben und vom Bahnhof der Partnerstadt Bad Freienwalde sind zu sehen. Der Kalender kostet 4,95 Euro und ist im Pyrmonters Buchhandel und bei den Pyrmonters Nachrichten erhältlich.

## Der Poet

Jubelnde Zuschauer feiern im Konzerthaus „ihren“ Konstantin Wecker

VON KARIN HEININGER

**Bad Pyrmont.** Das gab es bisher selten im Konzerthaus: Die Zuschauer bringen Konstantin Wecker am Ende seiner Show „40 Jahre Wahnsinn“ nicht nur Jubel und stehende Ovationen dar, sondern strömen an den Rand der Bühne, um dem Künstler möglichst nahe zu sein. Und der Sänger und seine drei Musiker drehen noch einmal so richtig auf und zeigen, was sie jenseits des laufenden Repertoires am Keyboard (Jo Barnikel), am Cello (Fanny Kammerlander) und am Schlagzeug (Wolfgang Gleixner) so alles draufhaben.

Von Konstantin Amadeus Wecker ganz zu schweigen: Von der feurigen Carmen, deren Liebe vom Zigeuner stammt, bis zum Männlein, das im Walde steht, werden mit guter Laune und spielerischer Fantasie alle Musikgenres bedient. Eine Zugabe löst die nächste ab – ein Wahnsinn!

Begonnen hat der Abend im fast ausverkauften Haus mit einem Dauerhit der Wecker-Programme. Eine Hommage auf Willi, den von braunen Schlägern übel zugerichteten Freund: „Gestern haben sie den Willi erschlagen.“ Da darf kein Kamera-Blitz leuchten, kein zu



Konstantin Wecker bei seinem Auftritt im Konzerthaus. *Hei*

spät kommender Zuschauer eingelassen werden, das hat sich der Künstler vor Beginn erbeten. Dann aber lässt er „die Katze aus dem Sack“, denn der oft totgesungene Freund Willi erfreue sich bester Gesundheit, das solle endlich mal gesagt werden. Und dennoch löst der Song nach wie vor Beklemmung aus.

Dann folgt ein Repertoire, das im Laufe des Abends im-

mer besser wird, weil Wecker seinem Publikum etwas vermittelt, das in der wie üblich kraftvollen Lautstärke seines Gesangs am Klavier und in seinem bayerischen Zungenschlag manchmal untergeht: Der Mann ist ein Poet. Da sitzt er vorn an der Bühne auf einem Hocker, rezitiert seine Texte, von denen viele unter die Haut gehen, und singt leise Lieder: Vom Vater, dem liebenswerten,

aber erfolglosen Opersänger, dem er unendlich viel verdankt („Du hattest Größe, und ich hatte Glück“), vom Sohn, der bald in die Welt hinauszieht, von seiner „herrlich warmen Kinderzeit“ und der Sehnsucht nach Liebe („Ich möcht’ am Abend mit dir auf fremden Balkonen sitzen“).

Und er sagt, dass er einen Traum hat, den Traum von Frieden und Gerechtigkeit in der Welt. Doch das Leben spielt anders, denn: „Einen braucht der Mensch zum Treten, einen hat er immer, der ihn tritt.“ Und weil Wecker mit 67 vielleicht ein wenig leiser geworden, aber immer noch rebellisch ist, gibt es bei ihm natürlich nicht nur den Kuschelkurs. Er fordert die eine, grenzenlose Welt für alle Flüchtlinge ein, widmet allen Feinden des Faschismus das Lied „Es geht ums Tun und nicht ums Siegen“, er mokiert sich über „die feine Gesellschaft am Rande des Abgrunds“, und er kritisiert karrieregeile Manager als verschenkte Männer, die zu Hause fehlen.

Ein Wecker-Ausspruch, früher getroffen, trifft heute wohl mehr auf ihn zu als früher: „Zwischen Zärtlichkeit und Wut tut das Leben richtig gut.“ Das Publikum mag ganz offenbar beide Seiten an ihm.

## Am Ende müssen es 20 000 Euro sein

Chefarzt will Spendenaktion für die Musikschule Bad Pyrmont starten und selber 1000 Euro geben

**Bad Pyrmont.** Die finanzielle Schiefelage der Musikschule Bad Pyrmont lässt Dr. Ullrich Augenstein nicht unberührt. Der Chefarzt des Bathildiskrankenhauses hat auf den Bericht in den Pyrmonters Nachrichten vom Freitag reagiert und zu einer Spendenaktion aufgerufen. Er selber geht mit gutem Beispiel voran.

„Ich spende der Musikschule 1000 Euro, vorausgesetzt, die Summe wird am Ende auf 20000 Euro aufgefüllt“, sagte er gestern. Bewusst hat eine Sum-

me gewählt, die doppelt so hoch ausfällt wie die, die die Musikschule bei der Stadt beantragt hat. „Ich möchte, dass der positive Wille der Bevölkerung



Dr. Augenstein

mit dieser Spendenaktion zum Ausdruck kommt, dass sich Einwohner, Firmen, Betriebe oder Vereine zur Musikschule bekennen“, so der Mediziner,

der selber eine große Nähe zur Musik hat. Seine Frau ist Berufsmusikerin, seine Kinder haben ihre Instrumente in Musikschulen gelernt. Die Stadt will er mit seiner Initiative dennoch nicht aus ihrer Verantwortung entlassen, aber mit der Aktion den Druck auf die Politik erhöhen.

Musikschuldirektor Arnd Jubal Mehring ist zwar von der Idee begeistert, sieht aber genau wie Augenstein die Notwendigkeit, dass sich auch die Stadt zur Musikschule bekenne, denn

sie ist eine öffentliche Bildungseinrichtung. „Jede Hilfe ist uns willkommen, aber Spenden können keine Dauerlösung sein.“ Die finanzielle Situation sei ernst, bekräftigte Mehring. „Wenn die Stadt bei uns kürzen will, dann sollte sie dabei von 100 Prozent und nicht von 50 Prozent ausgehen“, meint er unter Bezug darauf, dass die kommunale Förderquote für die Musikschule in Bad Pyrmont 21 Prozent vom Gesamthaushalt betrage, während es im Durchschnitt in Niedersach-

sen 42 Prozent seien. „Wir bekommen also nur die Hälfte von dem, was andere Musikschulen bekommen“, so Mehring.

Auch Bürgermeister Klaus Blome, kraft Amtes Mitglied im Vorstand der Musikschule, begrüßte die Initiative Augensteins als „sehr, sehr gut gemeint“. „Aber Fakt ist auch, dass sich die Stadt finanziell sehr strecken muss. Wie weit, das muss die Politik entscheiden“, machte er deutlich, wo die Verantwortung liege. *uk*

### BAD PYRMONT HEUTE

#### ADVENTSZEIT

Weihnachtsmarkt mit Basar und Musik



Am ersten Adventswochenende startet der **Pyrmonters Weihnachtsmarkt** durch. Heute und morgen gibt es in der Wandelhalle einen **Weihnachtsbasar**. Hobbykünstler und Kunsthandwerker präsentieren ihre Produkte. Um 14.30 Uhr singt dort der **Frauenchor Singfonia**, um 16 Uhr gibt das **TuS-Blasorchester** auf dem Brunnenplatz ein Konzert. Morgen um 14.30 Uhr singt der **Männerchor der Bad Pyrmonters Chorgesellschaft** in der Wandelhalle, um 15 Uhr eröffnet der Kur- und Verkehrsverein im Kurpark seine **Weihnachtskrippe**, und um 17.30 Uhr spielen die **Jagdhornbläser** des Hegerings auf dem Brunnenplatz.

### TOP IM INTERNET

Meistgelesen auf pyrmonters-nachrichten.de:



1. Erneut Feuer am Grasbrink
2. Überfall in Aerzen: Räuber bedroht Kassierer mit Axt
3. Dax scheut vor der 10 000-Punkte-Marke
4. Messer-Attacke im Bürgergarten
5. Die Katze im Schornstein

### NOTDIENSTE

- **Bad Pyrmont:** Ärztl. Notdienst: Heute, 8 Uhr, bis Mo., 8 Uhr; bundeseinheitliche Gratis-Nr. 116117.
- **Notaufnahme:** Bathildis-Krankenhaus, Maulbeerallee 4, 05281/991500.
- **Zahnarzt:** Dr. Engelke, Brunnenstr. 28, Bad Pyrmont, 05281/609397. Sprechzeiten Sa./So. 11-12 und 15-16 Uhr.
- **Tierarzt:** Frau Dr. Kopperschmidt, Katerkamp 10, Emmenthal, 05155/959820.
- **Diakonie Caritas Bad Pyrmont,** Lortzingstraße 22, 05281/960864.
- **Lügde:** Ärztlicher Notdienst (auch HNO, Kinderarzt und Augenarzt) in Westfalen-Lippe: **Heute, 8 Uhr**, bis Mo., 8 Uhr, die einheitliche Gratis-Nr. 116117.
- **Polle/Ottenstein:** Notdienst: Telefon 116117.
- **Apotheken:** Sa., 9 Uhr, bis So., 9 Uhr: **Alte Hof-Apotheke**, Brunnenstr. 44, Bad Pyrmont, 05281/932120 und **Amts-Apotheke**, Windmühlenweg 1, Marienmünster (Vörden), 05276/1070. **So.**, 9 Uhr, bis Mo., 9 Uhr: **Brunnen-Apotheke**, Brunnenstraße 28, Bad Pyrmont, 05281/93510.

### KONTAKT

Redaktion:  
**Tel. 05281/9368-610**  
 E-Mail-Adresse Redaktion:  
**pn-redaktion@dewezet.de**  
**leserbrief@dewezet.de**  
 Fax Lokalredaktion:  
**05281/9368-622**